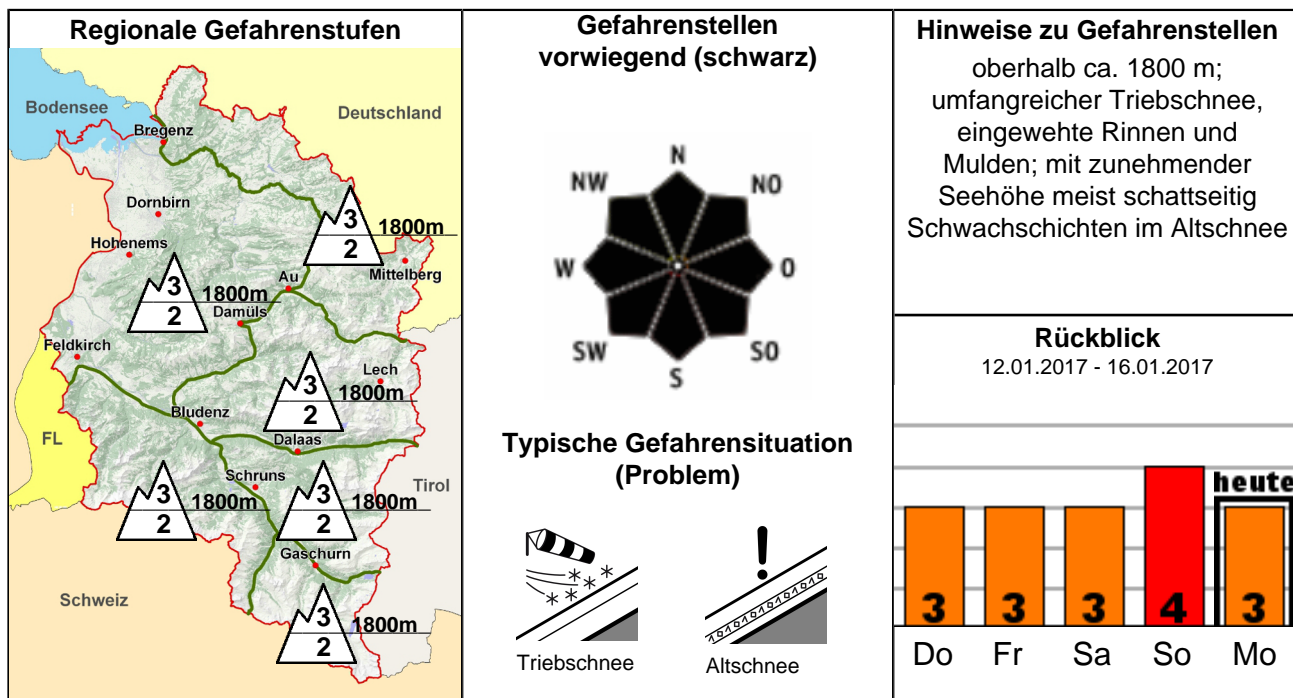




Lawinenlagebericht von Montag, 16.01.2017, 7:30 Uhr

oberhalb der Waldgrenzen verbreitet noch erhebliche Lawinengefahr



Beurteilung der Lawinengefahr:

Oberhalb etwa 1800m besteht verbreitet erhebliche Lawinengefahr - Stufe 3. Gefahrenstellen liegen vor allem im windbeeinflussten Steilgelände sowie in tribschneeverfüllten Rinnen und Mulden aller Expositionen. Vorwiegend im schattseitigen Steilgelände oberhalb ca. 2000 m sind Brüche auch in tieferen Schichten der Altschneedecke möglich. Solche Gefahrenstellen sind schwierig zu erkennen. Schneebrettlawinen sind durch einzelne Wintersportler leicht auslösbar und können auch größere Ausmaße annehmen. Die Situation abseits gesicherter Pisten ist für Schneesportler heikel und erfordert Erfahrung in der Lawinenbeurteilung, vorsichtige Routenwahl und defensives Verhalten. Selbstauslösungen von Lockerschneelawinen aus dem Steilgelände bzw. von Schneebrettlawinen aus tribschneebeladenen Hangzonen sind weiterhin möglich. Diese können vereinzelt auch größere Ausmaße erreichen und exponierte Bereiche gefährden.

Schneedecke / Allgemeines:

Der Sonntag war oft bewölkt mit wenig Sonne und kaum Wind. In der Nacht auf Montag gab es erneut 5 bis 10 cm, in den nördlichen Regionen teils 15 bis 20 cm lockeren Neuschnee. Der ergiebige Neu- und Tribschnee der letzten Tage konnte sich bereits etwas setzen, die Verfestigung geht jedoch auf Grund der tiefen Temperaturen nur langsam vor sich. Die frischen, in allen Expositionen anzutreffenden Tribschneepakete sind in höheren Lagen meist noch spröde und daher störanfällig. Mit dem Neuschnee über Nacht wurden sie überdeckt und sind schwierig zu erkennen. Die meist dünne Altschneedecke, die vor dem Einschneien am Jahresanfang vor allem schattseitig vorhanden war, ist oft komplett aufbauend umgewandelt und mit dünnen Krusten durchsetzt. Lawinen können dort auch in bodennahen Schichten ausgelöst werden. Am Sonntag kam es zu einigen spontanen Lawinenabgängen, aber auch zu Schneebrettauslösungen durch Sprengungen und Wintersportler.

Alpinwetterbericht der ZAMG Tirol und Vorarlberg:

Im Hochgebirge kann die Sonne etwas öfter durchkommen, sonst gibt es oft Wolkenbänke, aus welchen es tagsüber noch leicht flockt. In der kommenden Nacht klart es völlig auf. Temperatur in 2000m: -15 Grad. Höhenwind: Mäßig aus Nord.

Tendenz:

Ab Dienstag setzt sich die Sonne wieder besser durch. Insgesamt bleibt es kalt. In den Allgäuer Alpen frischt der Wind spürbar auf und bewirkt Verfrachtungen. Die Lawinengefahr nimmt nur langsam ab.

Andreas Pecl